

Freitag, 2.11.01, 23.00 Uhr

nt/Musikmonat/e-Live: **SEELENLUFT (ZH)**
Harddisk Chan/Songs

Supported by SheDJ Juschka (ZH) - Elektro

nt/Areal, Erlenstrasse 21, 4058 Basel. Zugang via Kreuzung Erlenstrasse/Mattenstrasse, Tram 1/Bus 33: Hst. Musical Theater. Ins Areal zu Fuss oder mit dem Velo. Kein direkter Zugang mit dem Auto. Vorsicht: LKW-Verkehr auf dem Areal. Das Betreten des Areals erfolgt auf eigenes Risiko. Eintritt Fr. 12.-/7.- (Mitglieder)

SEELENLUFT: DIE LEICHTE SCHWERE DER HARDDISKKLÄNGE – KURZTEXT

«Hochparterre» und SF DRS wählten sein Album «The Rise and Fall of Silvercity-Bob» zur zweitbesten Schweizer Musikproduktion 2000. Kein Wunder. Seelenlufts Electronica klingt cool wie Kruder & Dorfmeister, groovig wie DJ Shadow, verspielt wie Mouse On Mars. Mit der internationalen Konkurrenz kann der Zürcher spielend mithalten.

LINE-UP

Beat Solèr (laptop, keyboards, vocals)
Christian Fischer (flute)
Iwan Bautz (vocals)

KONTAKT

Beat Solèr
Schöneeggstr. 5
8004 Zürich
Tel. *01 241 81 83
Mobile *079 207 59 92
E-Mail: soler@mail.active.ch
Internet: <http://www.seelenluft.com>



DOWNLAOD PRESSETAUGLICHES FOTO:
<http://www.arenal.org/download/nov01/seelenluft.300>

SEELENLUFT IST DAS PROJEKT VON BEAT SOLER

Der 29jährige Züricher kann auf eine Vergangenheit in diversen Projekten der Züricher Kunstszene verweisen, die Punk-, Experimental-, Performance- und Filmmusik umfasst (siehe Anhang). Das letztjährige Album „The Rise and Fall of Silvercity-Bob“ (kl021) erschienen auf Klein Records wurde von der Jury des Schweizer Fernsehens DRS zur zweitbesten Musikproduktion des Jahres 2000 gewählt. Die Synchronschwimmer-EP / Silvercity Bob meets Acapulco 11 wurde von Seelenluft speziell für die Züricher Synchronschwimmer-Gruppe Acapulco 11 komponiert. Acapulco 11 setzen sich sowohl aus Laien als auch aus Profis zusammen und ihre Auftritte werden von Feuerschluckern, Lassoschwingern und

einem Showmaster begleitet. Inspiriert vom Schaffen des unvergesslichen Hollywood Choreographen Busby Berkeley, verweben die Tänzerinnen zu Seelenlufts Musik die geometrisierten Revueszenen mit Elementen des modernen Tanzes zu einem ornamentalen Reigen kaleidoskopischer Muster.

SYNCHRONSCHWIMMER EP (kl025), release date: 05.03.2001, format: CD&12" Vinyl)

synchron12 UPC Code: 800741002512 / synchronCD UPC Code: 800741002529

SEELENUFT / SYNCHRONSCHWIMMER-EP
SILVERCITY-BOB MEETS ACAPULCO 11



Beat Soler selbst über Seelenluft:

„Meine Produktionsweise ist vergleichbar der eines Castings. Ich sitze an meinem Schreibtisch und die Sounds kommen hereingeschneit. Manche schicke ich sofort wieder Heim, andere setze ich auf die Warteliste und wiederum andere kommen sofort zum Einsatz. Ich sehe mich nicht zwingend als Musiker eher als Dirigenten eines Harddisk Freeform Orchesters“.

DISKOGRAPHIE:

„bellatrix“ (hypnoticrecords / USA) CD 1997

„an autowrestler in paris“ (suntic-records / CH) Vinyl 7" 1999

„The rise and fall of Silvercity-Bob“ (kleinrecords / A) CD & Vinyl 12" 2000

„Synchronschwimmer-EP“ (kleinrecords / A) CD & Vinyl 12" 2001

PRESSE:

about The Rise and Fall of Silvercity Bob (kl021)

Jockey Slut

„klein have proved they're the champions of Euro-beat oddities. A strong lounge influence runs throughout, which, when combined with the electronica and jazz flavours, makes for one of the cutest and cuddliest jazzed-out beat Excursions for eons.“

Time Out:

„This spools out such an irresistible soundtrack you'll be on the beanbag with the lights Dimmed before you can say ‚lounge‘.“

Overload:

„If this album doesn't touch your soul you should take a break from your 4/4 loops. Something to cherish for years to come.“

recorder:

„Elegant fließen bei ihm halbe Songs und kleinste Details in ein schwülstiges Ambiente, dessen gesampelte Konstruiertheit sich nur selten offen zeigt.“

Facts:

„Die Jury vom Schweizer Fernsehen DRS wählte sein Album „The rise and fall of Silvercity-Bob“ zur zweitbesten Musikproduktion des Jahres 2000. Mit internationaler Konkurrenz kann der Schweizer spielend mithalten.“

Hochparterre:

„(...)im Moment der interessanteste Musiker, er verbindet mit karger Elektronik spartenübergreifend die Musik mit Kunst und Tanztheater.“

Seelenluft –

Der Zürcher erhält einen Hasen – den Preis von SF DRS fürs zweitbeste Album des Jahres.

Von Judith Wyder

Ein Mann, verkleidet als weisser Hase, hüpft auf einem Hausdach herum. In der rechten Hand hält er eine Trompete. Unter ihm sonnt sich die Stadt Zürich. Über seinen rosa Ohren lockt der blaue Himmel. In die Tiefe fallen könnte er oder sich in die Lüfte schwingen - «rise and fall».

Der Hasen-Mann hört auf den Namen Silvercity-Bob. Erfunden und auf seinem Plattencover verewigt hat ihn Beat Solèr, bekannt in Zürichs Klubs als Musiker Seelenluft, abgeleitet von Soul und Air.

Hasen scheinen Solèr Glück zu bringen. Einen silbrigen bekommt er am Wochenende von der Zeitschrift «Hochparterre» und SF DRS überreicht. Deren Jury wählte sein Album «The Rise and Fall of Silvercity-Bob» zur zweitbesten Schweizer Musikproduktion 2000 - hinter «Second Nature» von The Young Gods. Kein Wunder. Seelenlufts Electronica klingt cool wie Kruder & Dorfmeister, groovig wie DJ Shadow, verspielt wie Mouse On Mars. Mit der internationalen Konkurrenz kann der Zürcher spielend mithalten. Denn Seelenluft komponiert mit Konzept: Für sein zweites Album nahm er seine Fifties-Easy-Listening-Plattensammlung zur Hand und fütterte seinen Computer mit allerlei mysteriösen und magischen Sound-Schnipseln. Zusätzlich erschuf er die leicht tragische Figur Silvercity-Bob, den bizarren Trompeter, der die Platte mit seinem melancholischen Spiel verzaubert.

«Ich bin im Studio regelrecht auf Bläser abgefahren», sagt Solèr, 29, in seinem Grafiker-Büro, das sich unweit der Zürcher Langstrasse befindet. «Darum lag es auch auf der Hand, dafür eine virtuelle Figur zu erfinden.» Solèrs Debüt «Bellatrix» ging stilistisch mehr in Richtung Drum 'n' Bass. Seine dritte Platte, an der er bereits in seinem kleinen Studio im zweiten Stock des Bürogebäudes arbeitet, wird fröhlicher werden. «Meine Musik soll allgemein weniger tiefgründig klingen», sagt Solèr. Zuvor erscheint aber im Frühling eine EP mit Tracks, die er diesen Sommer für die Schweizer Synchron-Schwimmerinnen Acapulco 11 komponiert hat.

Herausgebracht hat Solèr sein aktuelles Album auf dem Wiener Label Klein Records, auf dem auch Sofa Surfers ihre Platten veröffentlichen. Der Zürcher Musiker hat verschiedene internationale Plattenfirmen angeschrieben und sich am Ende bei den Österreichern am besten aufgehoben gefühlt. Schliesslich möchte er nicht nur in der Schweiz als Musiker wahrgenommen werden. «Hätte ich die Wahl, 20 000 Platten im Raum Zürich zu verkaufen», sagt Solèr, «oder 5000 auf der ganzen Welt, würde ich das Zweite vorziehen.»

Vorerst verdient sich Solèr sein Geld als freier Grafiker. Für das Seelenluft-Projekt entwirft er auch Videos, die er in seine Live-Show mit Kollege Pathfinder integriert. Dass er zu seiner Musik auch Bilder liefert, findet Solèr selbstverständlich. Schliesslich hat er die elektrische Gitarre schon seit etlichen Jahren gegen den vielseitigeren Computer eingetauscht.

© Facts; 2000-12-14; Seite 156; Nummer 50